Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **13 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie kokett hängt das Goldkreuzchen am Busen der leichtherzigen Schönen; die beringte Hand des Bischofs spielt mit dem schweren, mit Edelsteinen besetzten Pectorale; es nickt das Kreuz von der Krone des Herrschers — aber nur, wer es keuchend schleppt nach der Schädelstätte, um dort daran zu verbluten, ist dem Meister verwandt.

*

Die Evangelien betrachten das Kreuz nicht als eine juristische Transaktion zwischen Jesus und Gott; sondern als eine neue Kraft, die Jesus dem Leben verleiht. Der Theologe mag sich abmühen, allerhand unfruchtbare Lehren aus dem Kreuzesbalken zu schnitzen, für Jesus war das Kreuz der Heilsweg und das unumgänglich notwendige Bildungsmittel des Christen.

*

„Fortschritt durch Leiden" ist einer von Jesu charakteristischsten Gedanken, der in der Geschichte des Individuums und der Völker noch immer seine Bestätigung gefunden hat. Menschen und Nationen verfallen, wenn Leid und Kreuz von ihnen weichen.

Büchertisch.

Sozialismus und Gewalt. Ein Wort an die Arbeiterschaft und ihre Führer. Von L. Ragaz. Verlag von W. Trösch, Olten. (34 S.)

Durch die große Gefahr, die dem Sozialismus und der Welt von einer Herrschaft des Gewaltprinzips im Sozialismus selbst droht, werden Viele von uns schwer beunruhigt. Aus dieser Unruhe heraus — auch einem mannigfach geäußerten Wunsche gehorchend — habe ich mich bewogen gefühlt, das Problem des Verhältnisses von Sozialismus und Gewalt in einer kleinen Broschüre zu erörtern. Es ist eine Pflichtarbeit, deren Unzulänglichkeit mir selbst vollkommen klar ist. Aber die kleine Schrift mag trotzdem zur Warnung vor den Gefahren des Gewaltprinzips und zu einer Vertiefung Klärung der ganzen so außerordentlich wichtigen Frage dienen. Darum möchte ich die Leser der Neuen Wege herzlich bitten, sich um der Sache willen der Schrift anzunehmen und für ihre rasche Verbreitung bemüht zu sein, natürlich nur soweit als ihre Ueberzeugung es ihnen erlaubt oder gebietet.

L. Ragaz.

Redaktionelle Bemerkungen.

Unmittelbar vor der Drucklegung der Neuen Wege erfahren wir das Urteil im Generalstreikprozeß. Es fehlt uns Zeit und Raum, uns darüber auszusprechen, so sei denn nur dies gesagt: das Urteil gehört, wie der ganze Prozeß, zum Verhängnisvollsten, was in der Schweiz seit langem geschehen ist. Mögen die Folgen nicht so schlimm werden, wie zu befürchten ist. Dazu die Meldung von einem neuen großen Milchaufschlag. Wenn unsere bürgerliche Gesellschaft in Blut und Grauen untergeht, dann mag sie, falls sie noch einmal vor ihrem Ende erwacht, sich bei ihren Führern beklagen.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden & Co.** in Basel.